

# Stabwechsel an der Basis

**ORTSBÜRGERMEISTER** In Apollensdorf, Grieco und Seegrehna gibt es neue Chefs. Anderswo wird noch gewählt.

VON IRINA STEINMANN

**WITTENBERG/MZ** - Die Polizei findet offenbar Gefallen am Regieren. Nach der Landratskandidatur von Mike Reiß und dem Stabwechsel in Bergwitz, wo wie gestern berichtet Andreas Schicht überraschend den Amtsinhaber verdrängte, tritt ein weiterer Polizist an, die Geschicke eines Ortes zu bestimmen: Wittenbergs früherer Polizeichef Norbert Biermann (Freie Wähler) ist nun Ortsbürgermeister von Grieco, dem westlichsten Wittenberger Ortsteil. Sein Vorgänger Jörg Ganzer war nicht mehr angetreten.

**Erstmal schauen**

Als pensionierter Beamter habe er ja „Zeit“, erklärte Biermann, Jahrgang 1952, auf Anfrage zu seinen Beweggründen. Zurückhaltend äußerte er sich zu konkreten Zielen und Vorhaben in der zunächst fünfjährigen Amtszeit. Er wolle sich „erstmal einen Überblick verschaffen“, sagte der gebürtige Griecoer, reden mit den Vereinen, der Feuerwehr, der Kita...



**Angela Menzel**  
Ortsbürgermeisterin Apollensdorf

„Priorität hat der Erhalt des Bahnübergangs.“

Auch im Nachbarortsteil Apollensdorf hat es nach der Kommunalwahl einen Wechsel gegeben. An der Spitze des Ortes steht jetzt die CDU-Stadträtin Angela Menzel, nachdem Amtsvorgängerin Christel Fangk (parteilos) sich ebenfalls nicht mehr zur Wahl gestellt hatte. Menzel, gerade 50 Jahre alt geworden und Einkäuferin „für Ruß, Weichmacher, Kreide“ bei Polymertechnik Elbe („Gummiwerk“) weiß genau, wofür sie sich in der gerade begonnenen



**Norbert Biermann**  
Ortsbürgermeister Grieco

„Ich möchte mir erstmal einen Überblick verschaffen.“

meister René Berndt (CDU) war aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen, wie er der MZ gestern sagte, nicht mehr angetreten. Ähnlich wie Biermann gab auch der 65-jährige Petzold an, als Rent-

**ORTSCHAFTSRÄTE**

**Wahl-Versammlungen dauern an**

**Apollensdorf,** Grieco und Seegrehna sind bisher die einzigen Ortsteile, in denen es zu einem Wechsel an der Spitze gekommen ist. In fünf der zwölf Wittenberger Orte - Abtsdorf, Schmilkendorf, Mochau, Kropstädt und Boßdorf - stehen die konstituierenden Sitzungen (bzw. die Wahl des Ortsbürgermeisters) noch aus, sie fin-

den mehrheitlich in der kommenden Woche statt. In Abtsdorf sollte gestern Abend gewählt werden, dort zeichnet sich ein Wechsel ab.

**Nicht zur Wahl** stellen müssen sich diesmal Klaus Eckert (Straach) und Werner Matthes (Boßdorf), da ihre Amtszeit noch nicht abgelaufen ist.

Legislaturperiode (auch im Stadtrat) einsetzen möchte: Ganz oben auf der Prioritätenliste stehe derzeit der Erhalt des Bahnübergangs Braunsdorfer Straße (die MZ berichtete mehrfach). Die Entlastung der Anwohner an der Bundesstraße durch die Nordumfahrung, der Erhalt des Ortsbildes sowie das Vereinsleben seien ebenfalls wichtige Punkte in ihrer Amtszeit, so Menzel, die schon bisher neben dem Ortschaftsrat angehörte.

Das ist bei Jochen Petzold ganz anders. Der Parteilose auf SPD-Ticket rückte jetzt als Neuling auf den Posten des Ortsbürgermeisters von Seegrehna; einer Ortsvertretung hatte er zuletzt zu DDR-Zeiten angehört. Seegrehnas bisheriger Ortsbürgermeister René Berndt (CDU) war aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen, wie er der MZ gestern sagte, nicht mehr angetreten.

ner eben Zeit für ein kommunalpolitisches Ehrenamt zu haben. Herausforderungen sieht Petzold in Seegrehna reichlich. Vorrangig gehe es darum, der „Abwanderung junger Leute entgegenzusteuern“, so der frühere Agraringenieur für Tierzucht, der selbst seit 40 Jahren in dem Ort lebt. „Immer mehr Leute verschwinden vom Dorf in die Stadt“ - sogar eines seiner Kinder: „nach Wittenberg“. Gute Wohnungen einerseits und die Beseitigung von baulichen Schandflecken andererseits könnten dem begegnen, hofft Petzold, der als Hobby unter anderem der Jagd frönt. Gezielte Nachwuchsförderung wollen sie in Seegrehna auch im Amt betreiben: Petzolds deutlich jüngerer Vize Thomas Schenke, ebenfalls neu, könnte ihn dereinst beerben.

**Verjüngung in Pratau**

Auf die Zukunft schaut man unterdessen auch in Pratau, wo anders als in Apollensdorf, Grieco und Seegrehna die bisherige Ortsbürgermeisterin allerdings auch für die nächsten fünf Jahre im Amt bleibt: Stellvertreterin von Ortschaftsin Veronika Dorn ist nun die erst 22-jährige Melanie Wörns (beide parteilos, für die SPD). Damit „wollen wir die Jugend mit heranziehen und eine gute Mischung (zwischen älteren und jüngeren Politikern)“ herstellen, so Dorn, für die der Erhalt der Grundschule Vorrang hat - wohl wissend, dass darüber nicht der Ortschaftsrat entscheidet.



**VOR 100 JAHREN**

**SPRENGSTOFFWERKE**

**Trockenhaus geht in Flammen auf**

Regelmäßig blättert die MZ-Redaktion in alten Zeitungen. Am 11. Juli 1914 war zu lesen: **Wittenberg.** Auf den Sprengstoffwerken in Reinsdorf entstand heute vormittag in einem Trockenhaus ein Brand, wodurch dieses zerstört wurde. Zwei Arbeiter konnten sich rechtzeitig retten. Einer erhielt leichte Brandwunden.

**Pratau.** Mittwoch unternahm die vierklassige Schule ihren Ausflug nach Wörlitz. Kurz nach 7 Uhr fuhren 250 Schulkinder in Begleitung ihrer Lehrer und zahlreicher Mütter und Väter - etwa 125 - auf 14 geschmückten Kastenwagen und 4 Kremsern, begleitet von Kutschen und Autos, dahin. Die Fahrt ging über Heinrichswalde durch den prächtigen Hochwald der Straube. (Wittenb. Tageblatt)



**Lions Club spendet 1500 Euro**

**Die Evangelische Gesamtschule** „Philipp Melanchthon“ erhält einen Scheck über 1 500 Euro vom Lions Club (rechts dessen neuer Präsident Christian Meier). Das Geld fließt in den Schulsozialfonds, welcher als Unterstützung für bedürftige Schulkinder dient.

FOTO: KUHN



**Ein Tag, der bleibt.**



Mit dem **Sachsen-Anhalt-Ticket** inklusive Sachsen und Thüringen für **nur 22 Euro** und **4 Euro** je Mitfahrer.

**Auch als Handy-Ticket bequem über die DB Navigator App erhältlich.**

Informationen, Ausflugstipps und Kauf unter [www.bahn.de/erlebnis](http://www.bahn.de/erlebnis)

**Die Bahn macht mobil.**



Ticket gilt im VVV, VMS, ZVON, MDV, marego und VMT auch in:



Tarifstand 15. Dezember 2013



# Zwischen Volkstanz und Kartoffelsuppe

Sekundarschule empfängt Schülergruppe aus Békéscsaba.

VON JUSTINE WERNICKE

**REINSDORF/MZ** - Ungarischer Besuch im Reinsdorfer Schulzentrum „Heinrich Heine“: 20 Schüler und zwei Betreuer der Musikschule Béla Bartók aus Békéscsaba hatten vergangene Woche die Gelegenheit, in der Sekundarschule einen Einblick in das deutsche Bildungssystem zu bekommen. Die Jugendlichen, die inzwischen abgereist sind, waren bereits seit dem 29. Juni zu Gast in Wittenberg.

„Trotz der Sprachbarriere gelang die Kommunikation. Zum Teil auf Englisch, zum Teil mit Händen und Füßen“, betont Schulleiterin Christiane Kreuzmann. Beim Musizieren, Tanzen und Kochen mit Mädchen und Jungen der Klassenstufen 7 bis 10 lernten sich die Schüler gegenseitig kennen und tauschten sich bei der Zubereitung einer deftigen Kartoffelsuppe über den Schulalltag aus. Eindruck machte die ungarische Schülergruppe mit ihren heimischen Volkstänzen. Nicht nur in der Sekundarschule, auch beim Piesteritzer Sommerfest am Wochenende zeigten die Ungarn ihr Talent und präsentierten sich dort mit einem eigens einstudierten Programm.

Dirk Hainich, Vorsitzender der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft



**Deutsche und Ungarn haben in Reinsdorf auch gemeinsam gekocht.** FOTO: KUHN

Wittenberg, berichtet: „Die ungarischen Gäste waren total begeistert von der ganzen Stadt sowie von den Ausflügen.“ Denn neben dem Besuch der Reinsdorfer Sekundarschule standen ein Kurs bei der Tanzschule Harnisch, ein Ritteressen im Brauhaus, ein Trip zum Heidepark Soltau sowie viele andere Aktionen auf dem Plan. „Finanzielle Unterstützung erhalten wir vom Landesjugendamt, nur so können wir den Schülergruppen etwas bieten und ihnen den Besuch ermöglichen“, erzählt Hainich. Beherbergung und Verpflegung fanden die

ungarischen Besucher im Hostel Wittenberg für insgesamt eine Woche. Der Gegenbesuch und somit die Reise einer deutschen Schülergruppe nach Békéscsaba ist nach Aussagen Hainichs für den kommenden Oktober geplant.

Auch Sekundarschulleiterin Kreuzmann zeigte sich dankbar für diesen ersten Kontakt: „Bisher pflegen wir nur Freundschaften zu deutschen Partnerschulen“, sagte sie. „Wir haben deshalb durchaus Interesse an der Weiterentwicklung der Beziehung zu der ungarischen Schule.“